

GELEGENTLICHE NOTIZEN

„Warum,“ sagte ich zu dem Boten eines Meisters, „soll man all diesen sich öffnenden theosophischen Kindern innerhalb der Gesellschaft nicht die ganze Wahrheit auf einmal geben? Nehmen wir alle Lehren und die sie verbindenden Voraussagen zusammen - ob nun über die Welt der Menschen oder die Welt der Götter -, ordnen wir alle Tatsachen bezüglich der Evolution des Menschen auf dem Planeten mit allen Einzelheiten über die Trennung der Rassen und dem verborgenen Abstieg der Stämme und geben es dann ein für allemal bekannt.“

Er schaute mich ernsthaft an und sagte: „Würden sie es glauben? Ich denke nicht.“ Aber er ließ einige merkwürdige Notizen zurück ...

„Den die Wissenschaft verehrenden Theosophen, die glauben, dass ein hellerer Tag nur dann kommen wird, wenn die Wissenschaftler davon überzeugt sind, dass die Meister alles wissen, was man wissen kann, dass sie Offenbarungen über die „fehlenden Verbindungsglieder“ und die Verbreitung der Rassen hätten, sei gesagt, dass die Dämmerung eines neuen Zeitalters nicht durch solche Enthüllungen feierlich angekündigt wird, und die Tatsachen vor der Zeit bekannt zu geben, würde nur Streit, Bitterkeit und Gelächter zur Folge haben.“

Nicht einmal die Anhänger der Totenverehrung, die den Medien folgen und behaupten, dass die Seelen der Verstorbenen in abscheuliche Umgebungen geheizter Zimmerchen zurückkehren, würden eine einzige Tatsache zugeben, die den gehätschelten Theorien widerspricht. Doch wir wissen, dass die Seelen guter Menschen, die gestorben sind, die Welt nicht belästigen. Sie lassen „den Rock aus Fell“, voll der Bösartigkeit, die sie während ihres Lebens nicht zerstreuen konnten, hinter sich. Dieses widerliche Überbleibsel wird von dem Aufzeichner des Mediums verehrt, und da es aus dem Astrallicht Tatsachen und Worte berichtet, die von den Teilnehmern nicht gedacht wurden, wird der wahre Mensch beschuldigt und zu Unrecht überführt, wieder hier zu erscheinen. Solche Spiritisten, die so etwas glauben, die Körper heiligen und aus den Dämonen der Luft Götter machen - werden sie das glauben?

Die außerordentlichen psychischen Manifestationen, die sich in den letzten vierzig Jahren überall in der westlichen Welt ereigneten, sind von den ‘Spiritisten’ als das Erwachen des Menschen und als neue, beste und allerletzte Philosophie titulierte worden, obwohl sie nur die beginnenden Veränderungen im großen Herzen und Gemüt der westlichen Menschen insgesamt kennzeichnen. In Bezug auf das, was feierlich angekündigt wurde und noch werden wird, sind sie wie die sich verändernde Stimme eines jugendlichen Soprans zu einem voll entwickelten tiefen Bass.

Durch sorgsame und genaueste Aufmerksamkeit dieses Totenkults werden neue Formen im Astrallicht geschaffen, die aus den Überresten von Verstorbenen und der von den Elementalen hinzugefügten Materie zusammengesetzt sind. Sie imitieren die Toten in Worten, Gestik, Erinnerung und andere Identitätszeichen und täuschen die Lebenden, denn diese Elementale lieben die so geschaffenen neuen Bedingungen. Nur ein kleiner Teil des Naturells der Elementale wird davon beeinflusst, doch der will den einmal gemachten Griff nach uns sterblichen Göttern nicht lockern.

Obwohl sich dieser Totenkult wissenschaftlich nennt, haben wir bisher noch von keiner sorgfältigen oder sonstigen Sammlung von Statistiken über von Medien hervorgerufene gleichzeitige Erscheinungen derselben verstorbenen Person an mehr als zwei Orten gehört. Der aufmerksame Leser kann täglich von solchen Dingen Berichte finden und doch wird keine Schlussfolgerung daraus gezogen.

Der eigentlich Verstorbene fühlt in seinem glückseligen Zustand nach dem Tode jedes Mal, wenn sein Schatten in das Beinhaus vom Körper eines lebenden Mediums gerufen wird, einen stechenden Schmerz.

Das Geld, das Medien für die 'Kommunikation mit den Geistern' bezahlt wird, wird von astralen Wesen einer gewissen Art verfolgt. Sie stürzen sich auf das Medium und finden die ihnen gemäße Behausung im schlechten und nicht im guten Teil seiner Natur. Der Tempel des Heiligen Geistes wird so in eine Diebeshöhle verwandelt.

Die Flugbahn eines geistigen Wesens durch den Raum ist für das menschliche Auge nur von einem Punkt aus sichtbar und wird oft als gebogene Linie gesehen, wobei sie tatsächlich anders ist. Eine Art Elementalwesen bewegt sich in einer ringförmigen Krümmung. Durch das Auge des einen Betrachters erscheint sie als gerade Linie, für den anderen Beobachter ist es ein Bogen, während der dritte sie als Dreieck sieht.

Jeder Gedanke trägt auf seiner Reise all die physischen, mentalen und moralischen Attribute des Denkers mit sich. Doch der Empfänger ist möglicherweise nur in der Lage eine dieser Eigenschaften aufzunehmen, und dann könnte er die Schwingungsrate im Körper des Denkers hören, statt dass er den Gedanken des Denkers erhält, und alles, was er dann sieht, ist ein kleiner weißer Stern.

Es gibt Wesenheiten, die in deinem Körper ihr Dasein haben. Einige leben nur einen Augenblick, andere für längere Zeitperioden.

Dort, wo Städte gebaut werden sollen, sind ganze Armeen himmlischer Wesen am Werk und bauen in der Imagination eine Stadt und versuchen, die Menschen zu veranlassen, die objektiven Strukturen hier zu errichten. Die Gründung einer Stadt ist Anlass zur Freude oder tiefer Trauer für diejenigen, die den Charakter ihrer Erbauer sehen können.

Es gibt gewisse Stellen in jetzt unbewohntem Land, über denen Scharen von Elementalen schwärmen. Sie haben dort ihre eigenen Städte, und wenn Menschen dort vorbeikommen, dann flüstern sie ihnen zu und zeigen ihnen Bilder einer Stadt, ihrer Bauwerke und ihrer Zukunft. Und früher oder später kommen die Menschen und errichten dort ihre Wohnungen.

Euer amerikanischer Kontinent ist voll von solchen Orten und angefüllt mit Erinnerungen an vergangene Glanzzeiten, die sich gegenseitig den Platz streitig machen.

Obwohl ein jeder Gedanke durch den unbegrenzten Raum geht, gehen viele Gedanken, die euer Denken aussendet, unterwegs - so könnte man sagen - verloren, denn sie treffen auf entgegengesetzte oder stärkere Gedanken, die sie von ihrem ursprünglich gewünschten Weg ablenken und fliegen daher auf ein Ziel zu, das nicht in der Absicht des Denkers lag, oder sie fallen durch die Schwäche des Impulses aus der angenommenen Laufbahn.

In einem Aspekt kann das Astrallicht mit einem heulenden Mob miteinander rivalisierender Musiker verglichen werden, von denen jeder mit einer anderen Tonart beschäftigt ist. Wer sich dort hin begibt, muss wissen, wie die richtige Tonart zu erkennen ist, sonst wird das Ergebnis ein grässliches Durcheinander in seinem Denken sein.“

Eusebio Urban